

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1870

104 (24.8.1870)

Der Landbote.

Localblatt

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N^o 104.

Erscheint 3mal wöchentlich,
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Mittwoch den 24. August

Einrückungsgebühr: die ein-
spaltige Zeile 3 fr. 1870.

Tagesgeschichte.

Sinsheim, 22. Aug. Der hiesige große Ausschuss hat beschlossen, den Frauen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner aus der Gemeindefasse eine wöchentliche Unterstützung von je ein Gulden und für jedes Kind 30 fr. auszubehalten. Im Falle vorhandener besonderer Bedürftigkeit soll nicht nur der Gemeinderath zur Erhöhung des Beitrags ermächtigt sein, sondern auch noch Unterstützung aus dem Kreisverband nachgesucht werden.

Lampertheim, 18. August. Gegen den südlich von Straßburg stehenden Theil des Cernirungscorps wurde am 16. d. Mts., Nachmittags, Seitens der Besatzung ein Ausfall ausgeführt, welcher zu einem Gefechte mit einigen Abtheilungen der bad. Division führte. Die 8. Compagnie (Hauptmann Kappler) des 3. Infanterieregiments hatte von Illkirch aus eine Feldwache über die dortige Brücke des Rhonekanals vorgeschoben. Um 2 Uhr Mittags ging hier eine französische Escadron zum Angriffe vor, wurde jedoch abgewiesen. Als bald entwickelte sich auch feindliche Infanterie mit Eröffnung eines heftigen Feuers gegen die Kanalbrücke, während aus einer rückwärtigen Position eine feindliche Artillerieabtheilung Illkirch mit Granaten bewarf und dort einige Gebäude in Brand steckte. Zur Begegnung dieses Angriffs hatte Hauptmann Kappler seine ganze Compagnie an der Kanalbrücke postirt und eine starke Unteroffizierspatrouille über die südliche Brücke bei Grafenstaden und eine solche über die nördlichere Schleuse bei Ostwald zur Flankirung des Feindes vorgeschoben. Der Bataillonscommandeur Major Steinwachs zog sofort aus Ostwald die 5. und 6. Compagnie (Hauptmänner Nagel und von Seldeneck), sowie die Batterie Göbel heran. Die Compagnie Kappler hatte durch eine halbe Stunde das heftige feindliche Feuer mit großer Ruhe und Kaltblütigkeit erwidert, als die feindliche Artillerie bis auf 250 Schritte gegen die Kanalbrücke vorrückte und aufbrach. Der Compagniechef ließ nun ein kurzes, aber wirsames Schnellfeuer eröffnen und ging sodann mit Rücksicht auf die inzwischen eingetroffene Unterstützung mit dem Bajonet zur Attaque vor. Der Gegner hielt diesem Stöße nicht Stand, sondern ergriff mit Hinterlassung von 3 Kanonen, 8 verwundeten und 3 unverwundeten Gefangenen, 20 Todten, sowie verschiedener Ausrüstungsgegenstände die Flucht. Dieser glänzende Erfolg kostete der diesseitigen Compagnie nur 2 Verwundete. Muskettier Mathias Weber, Streifschuß an der Stirne, und Muskettier Johann Siprian, Schuß im Unterschenkel. Ein Zug der Batterie Göbel passirte nun die Kanalbrücke und beschloß Weghüsel, in welchem Orte der Feind sich auf seinem Rückwege gesammelt hatte, mit 16 Granaten, welche zündeten. Die 5. und 6. Compagnie, welche die weitere Verfolgung aufnahmen, konnten den Feind, der im Ganzen auf 1500 Mann (Zuaven, Turkos Chasseurs und Artillerie) geschätzt wurde, nicht mehr erreichen. Von dem Bataillonscommandeur Major Steinwachs wird die Haltung der gesammten Mannschaft als eine vorzügliche gerühmt und noch als besonders ausgezeichnet die Leistungen des Hauptmann Kappler, der Leutnants v. Stippin und Heil, des Feldarztes Krüger, der Sergeanten Zorn und Weinel, des Unteroffiziers Mai und des Muskettiers Nohe hervorgehoben. (R. Z.)

Berlin, 20. Aug. Der „Preuß. Staats-Anz.“ schreibt: Die Schlacht bei Mars-la-Tour ist die entscheidendste des bisherigen Krieges gewesen. Das auf der Straße von Metz nach Verdun rückwärts sich concentrirende franz. Heer ist durch die II. Armee getheilt worden; ein kleiner Theil desselben kann möglicherweise Chalons erreichen, falls nicht die Kavallerie unserer III. Armee auch dies hindern wird; das Gros derselben

jedoch hat sich der Ueberlegenheit unserer strategischen Operationen beugen, den Weg nach Verdun aufgeben und sich nach Metz zurückziehen müssen. Mars-la-Tour liegt circa 3 Meilen scharf westlich Metz und etwa 4 Meilen südöstlich von Verdun; die Stellung der Armeen in Folge der Schlacht ist daher folgende: General Steinmetz steht bei Metz; ihm gegenüber zwischen der I. und II. Armee Marschall Bazaine mit fünf in drei Schlachtlager fast decimirten Corps, Prinz Friedrich Karl nordwestlich Mars-la-Tour, etwa an der Linie der projectirten Eisenbahn Metz-Verdun; der Kronprinz befindet sich mit seinem Corps weiter westlich in der Richtung Nancy-Toul. — Die Schlacht am 16. d. M. hat bei Triancourt, wo eine Brücke auf 7 Pfeilern über die zur Mosel fließende Mad führt, an der Straße nach Bommercy begonnen und sich nördlich bis jenseits Mars-la-Tour, Straße nach Verdun, und auch von Chalons abgedrängt, der Weg zur Hauptstadt steht Bazaine nur noch nordwestwärts durch die Departements der Ardennen und der Aisne offen, die Schlacht bei Mars-la-Tour hat uns also denjenigen Erfolge verschafft, welche wir erst bei Chalons zu erkämpfen hoffen konnten. Der Sieg der II. Armee hat das geschlossene französische Heer als solches vernichtet; dasselbe besteht jetzt aus zwei getrennten Theilen, deren Wiedervereinigung kaum noch möglich werden dürfte.

Heidenheim bei Straßburg, 18. Aug. Soeben (Vormittags 10 Uhr) trifft hier die Nachricht von einem großen Eisenbahnunglück ein, das sich zwischen Hagenau und Sulz ereignete. Zwei Militärzüge stießen aufeinander. Namentlich die Bayern haben hierbei viele Tode und Verwundete geboten.

Florenz, 17. Aug. Reisende, welche aus Sizilien und Neapel in Florenz angekommen sind, erzählen, daß in den südlichen Provinzen ein ganz unglaublicher Enthusiasmus für die deutsche Sache herrscht. Die lebhafteste und beweglichste Bevölkerung jener Landesheile bringt jedem, den sie als Deutschen erkennt, alle ersinnlichen Zeichen der Theilnahme und der Hochachtung für die große Nation, der er angehört, entgegen. In Messina waren dieser Tage auf allen Straßen deutsche Fahnen ausgehängt. Ein Individuum, dessen französische Nationalität verrathen wurde, mußte, von einem großen Volkshaufen gezwungen, eine Stunde lang unter einer solchen Fahne Posto halten. Die Fälle sind häufig, wo der Haß gegen Frankreich sich an einzelnen Franzosen ausläßt; in Neapel ist es für dieselben vergeblich, wenn nicht gefährlich, sich auf der Straße Auskunft über irgend einen Gegenstand zu erbitten. Die Nachricht von einer Allianz mit Frankreich würde dort ankommen wie ein Funke in einem Pulverfaß.

Paris, 17. Aug. Der „Temps“ schreibt: „Herr und Frau Emil Ollivier sind vorigen Freitag am Bahnhof von Culoz gesehen worden. Sie begeben sich nach Italien. Diese Abreise unter so traurigen Verhältnissen wird streng gerügt.“ Nach einer andern Nachricht soll Ollivier zu Fontainebleau an der Hirnentzündung darniederliegen.

Station Noncourt (Departement de la Meurthe), 16. Aug. Soeben officielle Nachricht eines großen Sieges der Nordarmee bei Metz. Der Krieg scheint damit bald dem Ende zugehen. Wir (württemb. Division) liegen hier in Cantonnements, haben unsern ganzen Train herangezogen und leben wie die Fürsten. Die Bevölkerung sehr höflich, in steter Todesangst, nicht gut auf Napoleon zu sprechen. Zwei Proklamationen des Königs von Preußen und des Kronprinzen am Rathhaus angeschlagen. Jeder Bürger, der mit Waffen in der Hand ergriffen wird, ist dem Tode verfallen. Großartige Requisitionen von Wein, Fleisch, Tabak, Cigarren, Brod u. Furchtbare Elend in

der ganzen Umgegend. Morgen Abmarsch nach Metz. (S. M.)
Der „Independance“ wird telegraphirt, daß bei Mars la Tour am 16. August eine Armee von 80,000 (?) gegen 180,000 Franzosen gestanden. Die Schlächtere sei entsetzlich gewesen; der französische Verlust betrage 25,000 Mann, der deutsche 15,000 Mann.

Courcelles-Chaussy, 1½ Meile von Metz, 14. Aug. Wachenhausen schreibt in der Köln. Ztg.: Von dem militärischen Geiste, der in den französischen Generalen lebt, finde ich hier interessante Proben. General Palifao nämlich hat noch ganz vor Kurzem hier in Courcelles-Chaussy und in Boulay mit 100,000 Mann gestanden. Wie man mir erzählt, ist dies ein recht lustiges Leben gewesen. Das Hauptquartier war geschmückt durch die Anwesenheit der reizendsten Damen, die lustigsten pariser Cocotten, von denen eine förmlich Hof gehalten haben soll; kein Wunder also, wenn über der Liebe die Gloire zum Teufel ging. Die ganze persönliche Haltung der uns gegenüberüberliegenden Offiziere ist, wie gewöhnlich, eine nachlässige, schlotttrige und die Führung schlecht. Uebrigens klagen die Leute hier stark über den Vandalismus, welchen die eigenen Soldaten in den Dörfern und Städten verübt haben. Die Stimmung der hier schon ganz französischen Bevölkerung ist im höchsten Grade gegen den Napoleonismus gereizt. „Il fera son paquet!“ heißt es hier in den Dörfern.

Chalons, 20. Aug. Offiziell. Der Kaiser besichtigte gestern zu Pferde mehrere Armeekorps. Ueberall umringten die Soldaten den Kaiser und verlangten vorwärts zu marschiren. Das Kriegsgericht verurtheilt die bei der Biletter Affaire theilgenommenen Personen, Robinat, Saint Hubert zu 10 Jahren Zwangsarbeit, Drest zum Tode, Vancourt und Annilat wurden freigesprochen.

New-York, 19. Aug., Abends. (Kabeldepeche.) Heute Abend fand eine große Festlichkeit der hiesigen Deutschen anlässlich der deutschen Siege statt. Dreißig bis vierzig Tausend Deutsche waren in Johnes Woods versammelt, es herrschte ein großartiger Enthusiasmus.

Neueste Nachrichten.

Oberschöffolsheim, 20. Aug. In Folge Unwohlseins Sr. Excellenz des Generalleutnant v. Beyer hat Se. Excellenz Generalleutnant Du Barrys Frhr. v. La Roche das Kommando der badischen Division und Generalmajor Freiherr v. Degenfeld das der 1. Infanteriebrigade übernommen.

Berlin, 22. August. Auf einen Parlamentär mit weißer Flagge, der sich im Schritt mit blasendem Trompeter den französischen Vorposten näherte, um Anträge französischer Nerzte im Interesse französischer Verwundeter zu überbringen, ist am 19. von allen französischen Patronillen, denen er begegnete, geschossen worden, so daß er umkehrte, nachdem sein Trompeter schwer verwundet war. Wir protestiren feierlich gegen diesen Bruch des Völkerrechts.

Paris, 22. Aug. Das „Journ. Officiel“ sagt: Da die Regierung wegen Unterbrechung der Telegraphenlinie von der „Rheinarmee“ keine Depeche erhalten hat, glaubt sie, daß der Plan Bazaine's noch nicht gelungen ist. Die herrliche Haltung unserer Soldaten bei den verschiedenen Kämpfen mit dem numerisch überlegenen Feinde läßt das Gelingen weiterer Operationen hoffen. Der Feind ist in St. Dizier (ungefähr in der Mitte zwischen Ligny und Vitry le français an der Marne) erschienen.

Pont-à-Mousson, 21. Aug. Fortwährend werden gefangene Franzosen eingebracht. Gestern 2000, darunter 36 Offiziere, heute 54 Offiziere, unter denen General Plombin. Die Franzosen verloren am 14., 16. und 18. d. allein 12- bis 15000 Tode. Mit den Gefangenen und den gewöhnlich auf Tode folgenden Verlasten beträgt der französische Gesamtverlust nicht unter 50000; bei Gravelotte wurden 4000 Gefangene gemacht.

Frankfurt, 19. Aug. Gestern Abend langten hier an und wurden unter starker Eskorte in die Stadt geführt etwa 15 Elsäßer Bauern, welche auf dem Leichenraub ergriffen worden sein sollen. Sie wurden während der Nacht in dem hiesigen Polizeigefängniß internirt, vor welchem sich eine beträchtliche Menschenmenge versammelt hatte.

Aufruf

an die Bewohner des Amtsbezirks Sinsheim.

Unsere herrliche deutsche Armee schreitet rasch siegreich in Feindesland vorwärts, im Laufe der letzten 8 Tage, am 14., 16. und 18. d. M., wurden die Franzosen bei Metz in drei großen Schlachten jedesmal zurückgeworfen. Aber diese Schlachten fordern auch ihre großen Opfer, und es ist mit Gewißheit anzunehmen, daß es dabei abermals viele Tausende von Verwundeten gegeben hat. So viel auch seither überall mit großem Eifer Verbandzeug für dieselben geschaffen, und auf die Schlachtfelder sowie in die Spitäler befördert wurde, so ist das Alles jetzt doch nicht mehr zureichend, und wir bitten deshalb dringend die Einwohner unseres Amtsbezirks, indem wir abermals ihre Opferwilligkeit anrufen, schleunigst wiederum Verbandzeug und Leinwand aller Art für unsere blutenden Krieger zu sammeln, und hierher abzuliefern.

Sinsheim, den 20. August 1870.

Für das Comité des Hilfsvereins der geschäftsführende Ausschuß.
Frank. Hack. Jungmann. Otto. Nippmann. Rochels. Sidler.

Badischer Frauenverein.

An das Unterstützungskomitee in Sinsheim.
Indem wir den Empfang der uns mit verehrlichem Schreiben vom 18. d. M. avisirten Sendung anzeigen, sprechen wir Ihnen für diese wiederholten patriotischen Gaben unsern besten Dank hiermit aus.

Der Beirath: E. Bierordt.

Wir bringen dieses zur Kenntniß der Einwohner derjenigen Gemeinden, aus welchen uns Gaben zugekommen sind und bemerken, daß die Verzeichnisse der Sammlungen in den einzelnen Orten im Rathhause dahier eingesehen werden können.

Zugleich bitten wir, künftigen Sendungen Verzeichnisse der Gegenstände in doppelter Fertigung beilegen zu wollen, um jeweils eines derselben mit Empfangsbescheinigung zurückgeben zu können.

Sinsheim, 22. August 1870.

Unterstützungs-Ausschuß:
Jungmann.

Sidler.

[536] Sinsheim.

Güter-Verpachtung.

Die Grundherrschaft von Benningen-Eichtersheim läßt durch das unterzeichnete Rentamt am

Freitag, den 26. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause zu Sinsheim, 9 Morgen 2 Brtl. 77 Ruthen Acker in 10 Parzellen auf Sinsheimer Gemarkung liegend, auf 6 Jahre in Pacht versteigern.

Eichtersheim, den 22. August 1870.

Frhrl. Rentamt.
W. Fleischmann.